



ENDLICH TACHELES

Ein Film von
Jana Matthes & Andrea Schramm

ORIGINAL TITEL	ENDLICH TACHELES
INTERNATIONALER TITEL	TACHELES - The Heart of the Matter
ORIGINAL SPRACHEN	Deutsch, Hebräisch, Englisch
UNTERTITEL	Englisch, Deutsch
GENRE	Feature documentary
INHALT	Coming of age/ Holocaust/ 3. Generation/ Neue Erinnerungsformen
FORMAT	HD - 16:9
LÄNGE	104 min
BUCH/REGIE	Jana Matthes & Andrea Schramm
PRODUZENTEN	Gunter Hanfgarn (HANFGARN & UFER) Jana Matthes & Andrea Schramm (SCHRAMM MATTHES FILM)
BILDGESTALTUNG	Lars Barthel Andrej Johannes Thieme
MONTAGE	Julia Wiedwald
TON	Timo Selengia Nic Nagel Yishai Ilan
MITARBEIT BUCH & REGIE	Yaar Harell
ZEICHNUNGEN	Sarah Heitz Jonas Greulich
MUSIK	The Notwist Bernd Jesträm
DRAMAT. BERATUNG	Tamara Trampe
COLOR GRADING	Matthias Behrens
SOUNDDESIGN/MISCHUNG	Kai Hoffmann
INT. VERTRIEB	Ruth Films
VERLEIH	Real Fiction Filmverleih, Joachim Kühn
GEFÖRDERT VON	Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Conference on Jewish Material Claims Against Germany
CO-PRODUKTION	ZDF/3sat WDR
WELTPREMIERE	Munich International Documentary Festival 2020

Yaar ist ein junger jüdischer Berliner, der davon träumt, Game designer zu werden. Mit dem Judentum verbindet er nichts als Opfer, die sich zur Schlachtbank führen ließen. Seinem Vater wirft er vor, am Holocaust zu leiden, den er nicht einmal selbst erlebt hat. Aus Rebellion will Yaar ein Computerspiel entwickeln: „Shoah. Als Gott schlief.“ In dem von ihm kreierten Deutschland um 1940 können Juden sich wehren, Nazis menschlich handeln. Yaars Vater ist schockiert.

In seinen Freunden Sarah und Marcel findet er Mitstreiter für die Entwicklung seines Computerspiels. Yaar macht seine Oma Rina zum Vorbild für die junge Jüdin im Spiel. Ihr Gegenspieler, ein SS-Offizier, ist von einem realen Vorfahren von Marcel inspiriert. Die drei sind sich einig: die alten Rollenzuschreibungen von Tätern und Opfern stehen ihnen im Weg, und die Vergangenheit soll endlich vorbei sein! Sie reisen zusammen in Rinas Geburtsort Krakau, wo Yaar ein furchtbares Familiengeheimnis aufdeckt.

Aus Spiel wird Ernst. Die drei Freunde erkennen, was die Ereignisse der Vergangenheit mit ihnen selbst zu tun haben – als Enkel der damaligen Opfer und Täter. Eine schmerzhaft Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte beginnt, die auch die Beziehung zwischen Vater und Sohn verändert.

ENDLICH TACHELES zeigt, wie sich das Trauma der Überlebenden bis in die dritte Generation frisst und stellt eine hochaktuelle Frage aus der Sicht eines 21-jährigen: *Was hat der Holocaust heute noch mit mir zu tun?*



SYNOPSIS

REGIEKOMMENTAR

Yaars Großvater Moshe kam 1944 nach Auschwitz Birkenau. Zur gleichen Zeit wurde Georg Schramm, der Großvater der Regisseurin, als Wehrmachtssoldat im KZ Dachau stationiert. Beide Männer standen auf verschiedenen Seiten des Zauns - 71 Jahre, bevor wir Yaar zum ersten Mal trafen. Wir erzählten uns unsere Familiengeschichten und entwickelten als Enkel der Täter- und der Opfergeneration gemeinsam die Idee zu ENDLICH TACHELES.

Schnell merkten wir, dass auf Yaar ein großer Druck lastet. Die Wunden, die Yaars Großeltern als Überlebende bis an ihr Lebensende mit sich herumtragen, sind auch für deren Kinder - Yaars Eltern - noch prägend. Für die dritte Generation scheint das auf den ersten Blick nicht zu gelten. Yaars Gefühl für die Vergangenheit ist diffus. Er trägt an etwas, doch er weiß - anders als sein Vater - nicht woran. Seine Eltern und Großeltern haben kaum etwas erzählt, wovon sollte er also traumatisiert sein?

In der Verdrängung der Großeltern, dem Schweigen des Vaters, genau wie in der Rebellion des Enkels zeigen sich unterschiedliche Strategien, die Vergangenheit zu verarbeiten - doch keiner kann ihr entfliehen. Das ist es, was uns an Yaars Geschichte interessiert: die Fragilität einer Sinnsuche, die Coming-of-Age-Geschichte eines jungen Mannes, der noch gar nicht weiß, was ihn umtreibt und manchmal fast zu zerstören droht. Er will es herausfinden und geht mit der Entwicklung des Computerspiels einen provokanten Weg.

In Deutschland und vielen anderen Ländern der Welt können Juden ihre Kippa nicht offen tragen, müssen Menschen in Synagogen wieder um ihr Leben fürchten. Wir als dritte Generation haben eine Verantwortung - gerade in einer Zeit in der die letzten Zeitzeugen sterben. Wir glauben, es ist Zeit für neue Formen der Erinnerung, die auch diejenigen erreichen, für die der Holocaust nur ein Kapitel im Geschichtsbuch ist.



PROTAGONISTEN



YAAR

Was ich mit dem Judentum verbinde? Eigentlich nur Leid und Tod. Für mich ist dieses Erbe wie ein schwarzer, schwerer Mantel, den jemand anders mir umgehängt hat.

Yaar ist ein phantasievoller 21jähriger, der davon träumt, irgendwann den neuen Star-Wars-Film zu drehen. Dass er als Sohn einer jüdischen Familie in Israel geboren wurde, spielte für ihn lange keine Rolle. Er fühlt sich als Berliner, auch wenn er schon in der Schule manchmal als „Judensau“ beschimpft wurde. Der Vater ist sein großes Vorbild. Doch je älter Yaar wird, desto so mehr wird ihm bewusst, dass sein Vater leidet. Warum, das versteht er nicht, nur dass es mit der Familiengeschichte zu tun hat. Aus Angst, von dem Thema verschlungen zu werden, lehnt Yaar alles Jüdische ab und rebelliert gegen seinen Vater. Dann wird er auf der Straße mit einem Messer bedroht – weil er Jude ist. Yaar beschließt, in die Offensive zu gehen und sich seinem jüdischen Erbe zu stellen. Durch die Entwicklung des Computerspiels „Als Gott schlief“ wird er zum Handelnden seiner eigenen Geschichte.

ILEI, der Vater

Als ich Kind war, ich lief auf die Straße, ich war fünf Jahre alt. Ich habe die Nachbarn gefragt, wo deren Eltern geboren sind. Und ich dachte mir: Auschwitz, Majdanek. Ich dachte, dort sind Menschen geboren. Ich dachte, das ist die Welt.

Ilei ist ein sensibler und überaus charismatischer Mann. Als Kind wurde er von seiner Mutter Rina angebrüllt: Die Gestapo steht vor der Tür, verstecke dich! Das war 20 Jahre nach Kriegsende. Ihre Panikattacken begleiteten ihn durch seine Kindheit und verfolgen ihn bis heute zusammen mit den Bildern eines Schreckens, den er selbst nie erlebt hat. Um seine Söhne davor zu schützen, hat er sie von der Familiengeschichte und dem Judentum ferngehalten. Er ging mit seiner Familie nach Deutschland, wo Yaar weit weg von den Großeltern und ihren Erinnerungen aufwuchs. Durch Yaars Reise zu seinen Wurzeln wird auch Ilei mitgerissen und stellt sich in Krakau seinem lebenslangen Trauma.



RINA, die Oma

Wir haben sie besiegt, die Deutschen. Indem wir unser Leben neu aufgebaut, Familien gegründet haben. Wir haben nie aufgegeben.

Rina wurde 1933 in Krakau als Tochter eines Tischlereibesitzers geboren. Die Familie kam ins KZ Płaszów, wo es den Eltern gelang, ihre Kinder Rina und Roman zu verstecken und später hinauszuschmuggeln. Jahrelang lebten sie bei einer polnischen Familie, bis ein Nachbar sie verriet. Rina entkam, doch der fünfjährige Roman wurde von der Gestapo ermordet.

In Israel begann Rina, mit Yaars Großvater Moshe ein neues Leben, sie bekamen drei Kinder. Äußerlich versuchten sie zu funktionieren, doch eine unbeschwerte Kindheit konnten sie Ilei und seinen Geschwistern nicht bieten. Die Schuldgefühle, ihren Bruder nicht beschützt zu haben, begleiten Rina ihr Leben lang.



JASMIN, die Mutter

Sie können mich als Jüdin bezeichnen, mir alle möglichen Dinge sagen, ich gehe nicht darauf ein, mich betrifft das nicht. Ich weiß, wenn es jetzt zu einer Schoah käme, wäre ich dabei, aber das ändert nichts an meiner Einstellung, es gehört nicht zu mir.

Jasmin ist der Gegenpol zur Schwere und Ernsthaftigkeit von Ilei. Mit ihr kann Yaar lachen und über andere Themen als den Holocaust reden. Der größte Teil von Jasmins Familie überlebte die Nazizeit, weil sie es auf eines der letzten Schiffe nach Palästina schafften. Jasmin ist heute Malerin und lebt mit einem neuen Partner zusammen, der wie sie die dauernde Beschäftigung mit dem Holocaust ablehnt.



MARCEL, Yaars Freund

Es ist vorbei. Und darauf ewig rumzureiten, hilft niemanden irgendwas. Wenn wir beide diese ganze Rotze im Kopf haben, dann können wir niemals richtig Freunde sein.

Marcel ist ein Studienkollege von Yaar und hat sich intensiv mit der eigenen Familiengeschichte auseinandergesetzt. Dass einer seiner Vorfahren ein Offizier bei der SS war, wurde jahrzehntelang totgeschwiegen. Gemeinsam mit Yaar will Marcel im Computerspiel die Motive und die Zwänge dieses Mannes sichtbar machen.



REGIE/PRODUKTION



JANA MATTHES & ANDREA SCHRAMM - REGIE/PRODUKTION

Jana Matthes und Andrea Schramm arbeiten als Regisseurinnen und Produzentinnen für arte, 3sat, ARD und ZDF. Nach Ihrem Studium der Fernsehjournalistik in Leipzig und der Dokumentarfilmregie in Potsdam-Babelsberg gründeten sie gemeinsam SCHRAMM MATTHES FILM. In starken persönlichen Geschichten bilden sie komplexe gesellschaftspolitische Entwicklungen ab. Ihre Filme wurden auf internationalen Festivals gezeigt und gewannen diverse Preise, u.a. den DEUTSCHEN FERNSEHPREIS und den Discovery Channel Award.



GUNTER HANFGARN - PRODUKTION

Gunter Hanfgarn produziert seit 1991 Dokumentar- und Spielfilme, darunter zahlreiche internationale und preisgekrönte Koproduktionen und Debüts. Als Produzent von Susanna Salonens Spielfilm PATONG GIRL erhielt er den Grimme-Preis Fiktion und wurde mit NO LAND'S SONG von Ayat Najafi für den Deutschen Filmpreis nominiert. Seine Koproduktionen CARNE DE PERRO und PELO MALO erhielten bei Filmfestival in San Sebastian jeweils Hauptpreise. Seine Produktion WIE HOLOCAUST INS FERNSEHEN KAM erhält 2020 den Grimme-Preis. Gunter Hanfgarn ist Mitglied der Deutschen und der Europäischen Filmakademie.

KONTAKT

REGISSEURINNEN/PRODUZENTINNEN

Jana Matthes
SCHRAMM MATTHES FILM
Soldiner Strasse 92
13359 Berlin
Tel +49 30 43075375
jana@schramm-matthes-film.de
www.schramm-matthes-film.de

Andrea Schramm
SCHRAMM MATTHES FILM
Soldiner Strasse 92
13359 Berlin
Tel +49 30 44051930
andrea@schramm-matthes-film.de
www.schramm-matthes-film.de

PRODUZENT

Gunter Hanfgarn
HANFGARN & UFER
Apostel-Paulus-Str. 6
10823 Berlin
Tel +49 (0)30 8485 5000
hanfgarn@HU-film.de
www.hu-film.de

